



„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2.Kor. 4,5)

## PREDIGT-IDEEN

**Zum Thema:** Gibt es einen Gott? Auf diese Frage gibt es drei Antworten: *nein*, *vielleicht* oder *ja*. Jede dieser Antworten hat enorme Konsequenzen für das Leben des Menschen.

### NEIN

„Sicherlich werden wir die offenen Fragen im Bereich des Übernatürlichen nicht einfach dadurch los, indem wir sozusagen die Tür zum "Irrenhaus" zuschlagen. Man kann nicht behaupten, absolut nichts über diese Region des Unbekannten zu wissen und gleichzeitig ganz sicher sein, dass alle Türen dorthin verschlossen sind.“ - G. K. Chesterton

**Gottes Handeln:** „Denn wer ein Interesse daran hat, Gott auszuweichen, wird auch eine Totenerscheinung für leeren Spuk und Einbildung halten. Auch der Himmel wird sich nicht über uns öffnen, und kein Wunder wird Gott geschehen lassen, das uns in die Knie sinken ließe. Denn Gott ist kein Gott des Schocks, der deine Nerven will, sondern er liebt dich als sein Kind und will dein Herz.“

- Helmut Thielicke, *Das Bilderbuch Gottes*, S.62

**„Üppig lebst du, Wohlstand liebst du, wiegst dich stets in Sicherheit. Ja, du sagst: 'Ich bin die Größte! Neben mir kommt keiner auf. Niemals werd ich Witwe sein, ohne Zahl sind meine Kinder!' Doch an einem Tag verlierst du, was bis jetzt dein Ruhm und Stolz ist ...“**  
Jesaja 47,8-9 (Die Gute Nachricht)

„Wenn ich mir die Sterne ansehe, kommt es mir vor, als ob ich Gott in die Augen schaue. Ich kann verstehen, wie ein Mann, der auf die Erde schaut, ein Atheist sein kann. Aber ich kann nicht verstehen, wie ein Mann zum Himmel aufschauen und sagen kann, dass es keinen Gott gibt.“ - Abraham Lincoln



**Überzeugt:** Ein junger, frischgebackener Psychotherapeut tritt eine neue Stelle an. Mit großem Elan widmet er sich gleich dem schwierigsten Fall in der Anstalt: ein Mann, der steif und fest von sich behauptet, tot zu sein.

„Nichts leichter als das“, meint der Therapeut. Er vereinbart einen Termin mit dem „Toten“. Er ist vorbereitet: Er hat eine Stecknadel in seiner Westentasche. Zu Anfang spricht der Therapeut sehr ausführlich darüber, was einen toten von einem lebendigen Menschen unterscheidet. Er unterstreicht, dass bei Leichen nach einiger Zeit eine Starre eintritt, und dass Tote auf gar keinen Fall bluten. Diesen Satz wiederholte er öfter. Auch der „tote“ Patient muss sich dazu äußern. Dann springt der Therapeut auf und sticht seinem Patienten die mitgebrachte Nadel kräftig in den Daumen. Mit großer Genugtuung drückt er daraus einen großen Blutstropfen auf den Tisch.

„Na, was sagen Sie nun?“ , triumphiert der Therapeut.

„Unglaublich“, antwortet der Patient, „Tote bluten doch!“

**„Die Tore sprechen in ihrem Herzen:  
,Es ist kein Gott'.“ (Psalm 14,1)**

### Tipps für Gespräche mit Atheisten:

Man kann gute offene Gespräche mit *Atheisten* anhand der folgenden fünf Fragen führen:

1. An welchen Gott glaubst du nicht?
2. An welchen Gott könntest du glauben?
3. Wie bist du zu dieser *Gottesvorstellung* gekommen?
4. Was ist der Sinn deines Lebens?
5. Wer war deiner Meinung nach Jesus Christus?

**UdSSR:** „Als kleines Mädchen habe ich mich für Gott interessiert. Nach dem Unterricht wollten unsere Lehrer, dass wir uns zwei Stunden still hinsetzen und uns anti-religiöse Parolen anhören: ‚Gott existiert nicht.‘ Es war das erste Mal, dass ich meinen Lehrern nicht glaubte. Ich wunderte mich, dass Erwachsene so viel von Dingen redeten, die gar nicht existieren.“

- Irina Ratushinskaya, die vier Jahre in einem sowjetischen Arbeitslager wegen ihres Glauben verbrachte

**Der Gegenspieler:** Ein Mann stand an der Straßenecke in der Stadt und verkündete lautstark seine Verachtung für das Christentum: „Die Leute sagen, es gibt einen Gott, aber ich kann ihn nicht sehen. Die Leute sagen, es gibt Leben nach dem Tod, aber ich kann es nicht sehen. Die Leute sagen, es gibt ein Gericht am Ende, aber ich sehe nichts davon...“ Die Umstehenden klatschten und der Mann mischte sich unter die Leute. Ein anderer nahm seinen Platz ein und sagte: „Die Leute sagen mir, es gibt hier überall grünes Gras, aber ich kann es nicht sehen. Die Leute sagen, der Himmel ist blau, aber ich sehe nichts davon. Leute sagen, es gibt hier Bäume, aber ich sehe keine. Ich bin nämlich blind.“

**Gott und Gesellschaft:** „Der Gott der Bibel wird aus jedem Bereich des öffentlichen Lebens verbannt, als ob er ein Krebs wäre, der den Organismus bedroht.“

- James Dobson

### VIELLEICHT

Albert Einstein unterhielt sich einmal mit Studenten über Gott - ob er existiere oder nicht. Nach langem Hin und Her stellte Einstein ihnen die provokative Frage: „Was meint ihr, wie viel Prozent des Universalwissens besitzen wir heute?“

Sie nannten ihm verschiedene Schätzungen, durchschnittlich 2 Prozent. Der bejahrte Physiker antwortete: „Ich halte eure Schätzungen sind hoch, aber ich akzeptiere mal zwei Prozent. Wie stehen die Chancen, dass Gott in den anderen 98% existiert?“



**„Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen...“ (Jer. 29,13)**

**Missionare** haben die Erfahrung gemacht, dass es praktisch unmöglich ist, den Bewohnern am Äquator Eis oder Schnee so zu erklären, dass sie sich dies vorstellen können - sie haben keinerlei Erfahrung damit. Das berührt jedoch in keiner Weise die Existenz von Eis und Schnee. So kann auch ein Mensch die Existenz Gottes leugnen, einfach weil er keine Erfahrung mit ihm gemacht hat. Um die Existenz Gottes kategorisch ablehnen zu können, müsste man allwissend sein, d.h. man müsste überall gewesen sein und alles wissen. Darum kann keiner sagen: „Ich weiß, dass es Gott nicht gibt.“ Man kann höchstens sagen: „Vielleicht gibt es ihn nicht“ oder „Ich meine, Gott existiert nicht.“

„Die einen fürchten Gott zu verlieren, die anderen, ihn zu finden.... Der letzte Schritt der Vernunft ist es, anzuerkennen, dass es eine Unendlichkeit von Dingen gibt, die sie übersteigen.“ - **Blaise Pascal**

**Gott als 5.Rad:** Viele gehen mit Gott wie mit einem Ersatzreifen um. Ein Ersatzreifen wird vergessen bis man plötzlich und unerwartet eine Panne hat. Wir ignorieren Gott solange alles glatt läuft, aber sobald wir mit einem Problem konfrontiert werden, das uns eine Nummer zu groß ist, wenden wir uns an den Allmächtigen.

„Die Welt ist ein geistlicher Kindergarten, wo verzweifelte Kleinkinder versuchen 'G-O-T-T' mit den falschen Klötzen zu buchstabieren.“ - **E.W. Robinson**

**Gibt es wirklich so etwas wie einen Atheisten**, oder sind die, die wir Atheisten nennen, eigentlich Menschen, die vor der Wahrheit fliehen - man könnte fast sagen „sich auflehnen“ - nicht auf intellektueller Ebene, aber auf moralischer?

**Römer 1,25:** sie weigern sich, sich Gott zu unterwerfen, also tauschen sie die Wahrheit gegen eine Lüge aus und sind tot in ihren Sünden. „Wenn Gott in der Bibel als Schöpfer und Richter der Welt dargestellt wird, möchten manche Menschen ihm vielleicht lieber nicht begegnen.“

- **Jürgen Spieß, Jesus für Skeptiker, S. 39**

**JA**

**Hinweis auf Gott:** Nach seinem Schiffbruch meinte **Robinson Crusoe**, er sei der einzige Mensch auf der Insel, bis er



eines Tages Fußstapfen im Sand entdeckte. Er wusste, jemand ist da und auch nicht weit weg, denn die Flut hatte diese Fußstapfen noch nicht ausgelöscht. Gott hinterließ seine Fußstapfen

überall in der Schöpfung, denn „**Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt seine Werke.**“

„Wenn ich sehe die Himmel, deiner Hände Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? (Ps. 8,4-5)

**Zeugen der Existenz Gottes:**

- Das wohlgeordnete Universum und allgemeine Sittengesetz (**Römer 1,18-21**);
- Der Heilige Geist allein kann ein Menschenherz durchdringen (**Joh. 16,7-9**);

- Glaube an Gott ist kein Sprung ins Dunkle, sondern ein Schritt ins Licht (**Heb. 11,6; Jer. 29,13**).

Beweise können vielleicht unwiderlegbar sein, aber keiner wird durch sie zum wahren Glauben überredet (**Lukas 16,27-31**).

**„Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.“ (Hebräer 11,6)**

**Angst vor Atheisten?** Jahrelang war sie die führende Atheistensprecherin. Als **Madalyn Murray O'Hair** gefragt wurde, warum so viele Menschen sie fürchteten, antwortete sie: „Ich werde Ihnen sagen, warum einige Christen es tun: Sie sind nicht davon überzeugt, dass das was sie sagen eigentlich stimmt. Wenn sie es wären, wäre ich überhaupt keine Bedrohung für sie.“ Können wir mit **Paulus** sagen: „**Ich weiß, an wen ich glaube ...**“ (**2.Tim. 1,12**)?

**Wenn Kinder fragen, „Wo ist denn Gott?“** Eine Mutter wurde von ihrer kleinen Tochter gefragt: „Mutti, du sagst immer, Gott wohnt im Himmel. Aber der Pfarrer hat gesagt, dass Gott in den Herzen der Menschen wohnt. Wo wohnt er denn nun wirklich?“

Darauf sagte die Mutter: „Beides ist richtig. Schau mal, unser Papa ist Arzt hier in unserer Stadt. Bei uns hier wohnt er, und in der Stadt sind Räume, in denen er seine Praxis hat. So ist es auch bei Gott. Seine Wohnung hat er im Himmel und eine Praxis in den Herzen der Menschen.“

„**Gibt es Gott oder nicht?**“ ist eine sehr abstrakte Frage. Wenn diese Frage entschieden ist, müsste man sofort die weitergehende Frage stellen: „Was ändert sich nun eigentlich in unseren Leben?“ Und sollte sich nichts ändern, dann war die ganze Auseinandersetzung (über die Existenz Gottes) völlig überflüssig.

Die Frage kann anders gestellt werden: Gibt es Begegnungen mit Gott auf der persönlichen Ebene? Das ist eine praktische, eine existentielle Frage. Kann man Gott begegnen? Wenn ja — wie? Und wenn es so ist, was ändert sich dann eigentlich im Leben? Anders gesagt, sollte es Gott geben, dann müsste es auch möglich sein, ihm näherzukommen, ihn zu begegnen.

**Zum Schluss**

Wie kann man die Existenz Gottes beweisen? Wie bei einem Gerichtsfall müssen wir die erkennbaren Beweisstücke sammeln und analysieren. Das schließt folgende Überlegungen mit ein: das wohlgeordnete Universum und allgemeine Sittengesetz, den Ursprung und Sinn des Lebens; das Zeugnis der Bibel als Gottes Offenbarung, das Zeugnis jener, die behaupten, Gott zu kennen. Man muss die Tatsachen begutachten und sich entscheiden. Letztenendes braucht es keine vollständigen, erschöpfenden, niederschmetternden Beweise, um die *Gottesfrage* zu beantworten. Im Fall eines Verbrechens muss das Gericht von der Schuld überzeugt sein, „ohne begründete Zweifel“ zu hegen, weil ein hundertprozentiger Beweis selten zu erbringen ist. An dieser Stelle übernimmt der Glaube die Führung, nicht wider die Beweise, sondern als Antwort auf die Beweise. Von daher ist Glaube an Gott kein Sprung in die Dunkelheit, sondern ein Schritt ins Licht!